

# Landschaftsschutzverein für Monitoring bei Quarzkiesabbau

**Buschhoven.** In einem Schreiben an die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken begrüßt der Landschaftsschutzverein Kottenforst (LSK) grundsätzlich das nach ihm vorliegenden Informationen geplante Monitoring, das der Regionalrat in Zusammenhang mit der Ausweisung von Konzentrationszonen für den Abbau von hochreinem Quarzkies im neuen Regionalplan für den Regierungsbezirk Köln einführen wolle.

Mit diesem Monitoring soll der Fortgang des Kiesabbaus in der Region Kottenforst/Ville in den nächsten Jahrzehnten überwacht werden.

Der LSK verspricht sich davon einen verantwortungsvollen Umgang mit dem wertvollen und künftig knapper werdenden Rohstoff hochreiner Quarzkies auch seitens der Abbaunternehmen. „Das geplante Monitoring kann unserer Meinung nach das damit verfolgte Ziel nur erreichen, wenn es von neutraler und fachkundiger Stelle, in regelmäßigen Zeitabständen und mit einem verlässlichen Kontrollinstru-

mentarium durchgeführt wird“, betonte LSK-Vorsitzender Thomas Klodt. Nach Kenntnis des LSK werde ein derartiges Rohstoff-Monitoring schon seit mehreren Jahren im Regierungsbezirk Düsseldorf in zweijährigen Abständen und unter Einschaltung des Geologischen Dienstes NRW praktiziert. Der LSK könne sich vorstellen, dass auch im Regierungsbezirk Köln nach diesem Modell verfahren werde.

„Aus unserer Sicht von besonderer Bedeutung sind dabei die gegenüber den Quarzkiesabbau betreibenden Unternehmen eingesetzten Kontrollinstrumente.

Hierbei wird es besonders darauf ankommen, über bloße Plausibilitätskontrollen der von den Unternehmen vorgelegten Erfassungsbögen hinaus konkrete Maßnahmen zur Überprüfung der Angaben der Unternehmen einzusetzen, zum Beispiel stichprobenartige Einsicht in Lieferscheine, Rechnungsunterlagen unter anderem“, heißt es im Schreiben des LSK weiter. Nur auf diese Weise könne sichergestellt

werden, dass sowohl Menge als vor allem auch Qualität des abgebauten hochreinen Quarzkieses verlässlich und nachvollziehbar ermittelt und damit die künftige Entwicklung des vorgegebenen Bedarfs kontinuierlich verfolgt werden könne.

Hinsichtlich der Qualität des Quarzkieses schlägt der LSK im Interesse von deren Nachprüfbarkeit und Einhaltung seitens der Unternehmen eine möglichst präzise Definition vor, um damit die Darstellung von Abbaugebieten, in denen sich hauptsächlich mindere Quarzkiesvorkommen befinden, im sensiblen Raum Kottenforst/Ville auszuschließen.

„Wir begrüßen es, dass uns alle Regionalratsfraktionen in unserer Ablehnung einer Erweiterung der Kiesgrube Flerzheim-Nord eindeutig unterstützen. Wir bitten Sie nachdrücklich darum, sich diesem breit verankerten Ansinnen nicht zu verschließen“, sagte Klodt abschließend.

*Pressemitteilung  
Landschaftsschutzverein Kottenforst (LSK)*